

Jahresbericht der Kommission Moderne Sprachen KMS November 2010 bis November 2011

Die KMS tritt für Transparenz, für die Förderung des literarisch-kulturellen Unterrichts im Gymnasium und für die zweisprachige Maturität ein, sofern die Maturaarbeit nicht davon betroffen ist.

Stellungnahme der KMS zum Strategiepapier der EDK zum Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden Schulen

Im Mai 2010 hat die KMS ihre Stellungnahme zum Strategiepapier der EDK zum Fremdsprachenunterricht an den allgemein bildenden Schulen verfasst. Im August 2010 wurde das Strategiepapier von den Kantonen verworfen und an die Arbeitsgruppe zur Überarbeitung zurückgewiesen. Die KMS versuchte in der Folge verschiedentlich, in die Arbeitsgruppe eingeladen zu werden, fand jedoch wahrscheinlich aufgrund personeller Wechsel in der EDK kein Gehör. Im November 2011 soll nun eine EDK-Publikation zur Koordination des Fremdsprachenunterrichts in der Schweiz erscheinen, welche alle Schulstufen umfasst. Die KMS erwartet die Publikation und wird darauf reagieren.

Bezüglich des Fremdsprachenunterrichts an allgemein bildenden Schulen bleibt die Haltung der KMS unverändert:

Der literarisch-kulturelle Aspekt des Sprachunterrichts muss verteidigt werden, die Gymnasien sollten sich aber auch bemühen, die im gesamteuropäischen Referenzrahmen aufgeführten Fertigkeiten explizit zu üben, damit ein guter Schüler oder eine gute Schülerin mit einer Matur ohne grossen zusätzlichen Aufwand ein Sprachdiplom auf dem Niveau B2 absolvieren kann.

Da die Fertigkeiten des GERR vielerorts bereits geübt werden, müsste es ein Ziel sein, dies an der Matur auch transparent auszuweisen, wobei Transparenz nicht Standardisierung bedeutet, aber doch Koordination unter den Lehrkräften voraussetzt.

Europäisches Sprachenportfolio

Das Europäische Sprachenportfolio ist ebenfalls überarbeitet und diesen Oktober neu aufgelegt worden. Neu ist es in elektronischer Version erhältlich. Die KMS hatte die Gelegenheit, sich letztes Jahr zur provisorischen Fassung zu äussern. Inhaltlich hat sich am Portfolio nicht viel geändert, ausser dass man die Möglichkeit hat, selbst Deskriptoren zu entwerfen oder einzelne Deskriptoren gezielter auszuwählen, was wir als sehr sinnvoll erachten. Zudem ist die elektronische Fassung des Portfolios sehr handlich. Dennoch verfolgt die KMS die obligatorische Einführung des ESP in manchen Kantonen mit einer gewissen Skepsis, denn es soll nicht darum gehen, dass das Portfolio den Literaturunterricht ersetzt, sondern allenfalls den Fremdsprachenunterricht ergänzt.

Immersionsunterricht

Eine Arbeitsgruppe der SMK hat im April 2011 eine Neufassung des Kriterienkatalogs für die Anerkennung kantonaler zweisprachiger Maturitäten vorgestellt. Die Position des VSG ist in diesem Heft abgedruckt. Die SMK unterstützt die drei Modelle, lehnt aber die Forderung ab, dass die Maturaarbeit zwingend in der Immersionssprache verfasst werden soll.

Weitere Ziele

Die KMS wird im Januar wieder tagen und sich dann mit dem überarbeiteten Portfolio befassen.

Die KMS hat im vergangenen Jahr ihr Beziehungsnetz erweitert, um verschiedenen bildungspolitischen Instanzen als Resonanzkörper der Lehrerschaft dienen zu können. Mittelfristiges Ziel wäre hier, dass die KMS den verschiedenen bildungspolitischen Arbeitsgruppen in sprachpolitisch relevanten Fragen das Stimmungsbild der Lehrerschaft spiegeln und wenn möglich mitarbeiten kann. Ein längerfristiges Ziel ist es zudem, den Frühfremdsprachenunterricht zu beobachten und die Didaktik der Mehrsprachigkeit im Hinblick auf die gymnasialen Bildungsziele zu durchleuchten, sobald hier konkretere Daten vorliegen.

Blauen, den 25.10.2011